

Axel Kretschmer

# Alles Mögliche ...

## Kunst Bild Ton Aktion

„Was macht der denn da?“ „Alles Mögliche!“. Der Dialog eines älteren Ehepaars vor der Schaufensterscheibe seines früheren Ateliers im Kirchweg, wurde zu Axel Kretschmers Motto: „Alles Mögliche“. Sein heutiges Atelier im Hinterhaus der Gräfestraße 13 bezeichnet der Künstler als „Kunstlabor“: „Ich laboriere dort vor mich hin, experimentiere mit allen möglichen Materialien und Gegenständen, bevor ich das Ergebnis reduziert auf den Punkt bringe. Das Medium folgt der Idee.“ In dem Backsteingebäude mit Minibühne gibt es alles Mögliche zu entdecken: malerisch angeordnete Pinsel neben einer Installation aus Stempelhaltern, spacig anmutende Musikinstrumente, mutierte Kasperlefiguren und Kisten voll Material, das verarbeitet werden will. Man könnte dort Stunden zubringen, mit Zuhören und Staunen. Axel Kretschmer, Jahrgang 58, sprudelt über vor Ideen und Geschichten: „Ich hol mal einen Ordner runter, ich hab da noch was“. Seit dem Abschluss seines Studiums der freien Kunst an der HBK Kassel 1985 ist Axel Kretschmer mit Ausstellungen und Veranstaltungen in Deutschland und im nahen Europa vertreten, z.B. mit „3 Räume 3 Flüsse“, während der Expo 2000 in Hann. Münden, kuratiert von Jan Hoet oder 2011 im „H2-Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast Augsburg“ mit „P A R C O U R S“, einem Aufführungsconcept, das Kretschmer mit seinem Freund und Partner Steffen Modrow entwickelte. Kasseler Bürger kennen den Künstler durch „Das Puppenlabor“ ein satirisches Puppentheater für Erwachsene, das Klangmuseum Kassel 2004 im Südflügel des Kulturbahnhofes oder das Stück „3 alte Männer wollten nicht sterben“ des Aktionstheaters. 2007 bis 2008 betrieb er mit Ignatz Wilka das Theater West in der Kirchditmolder Straße und begeisterte das Publikum der Kasseler Museumsnacht 2010 im Kulturbahnhof mit sechs Klangperformances.



(Photo: bgb)

## Kennt nicht nur die fiesesten Klänge

Zeitweise verdiente er sein Geld mit „Kunst am Bau“ und als Grafik Designer. Axel Kretschmers neueste Bildarbeit entstand aus „12 Qualitätsbuntstiften“. Diese kann man nebst Geschichte auf seiner Homepage betrachten. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt jedoch in Performancekunst mit Klanginstallationen. Er spielte in verschiedenen Bands, bei den Bongo Beatin' Babies und den Bluekrauts. „Rock n Roll ist bei mir als Lebensgefühl tief verwurzelt“, erzählt er und setzt sein neuestes Musikobjekt in Gang: Der Kompressor eines historischen Inhalationsgerätes bläst Luft durch einen Schlauch und versetzt dadurch einen Stempelhalter in Rotation, der mit Wasser gefüllte Reagenzgläser transportiert und diese dabei überbläst. Eine sphärische Melodie erklingt. Optisch und akustisch interessant ist auch die mit Gitarrensaiten bespannte und mit drei Antennen aus Schweißdraht versehene Satellitenschüssel. Als Kretschmer diese mit einer elektrischen Zahnbürste bespielt, entsteht ein ganz eigenes, überraschend melodisches Klangerlebnis. So ist es sicher als Kompliment aufzufassen, wenn der Soundtüftler Wolfram Spyra auf facebook verlauten lässt: „Der Axel kennt nicht nur die fiesesten Klänge (...).“

Dann schnallt sich Axel Kretschmer zwei Akkordeon-Blasebälge unter die Füße. Staubsaugerschlüche führen zu vier Orgelpfeifen, die an einem Rucksackträger befestigt sind. „Damit mache ich einen kleinen Spaziergang im Park“. Viele Instrumente funktionieren als Ausstellung, sowohl in Räumen als auch im Freien, ergänzt um Lifekonzerte und Videos. Dabei gibt es keine Auftritte von der Stange: „Ich muss immer wieder etwas Neues machen“.

[www.axelkretschmer.de](http://www.axelkretschmer.de).  
Axel Kretschmer ist mit  
Performancekunst und Workshops  
buchbar. Außerdem sucht er  
außergewöhnliche Ausstellungsräume  
für die Musikobjekte, bzw. ein neues  
Zuhause für das Theater West.

Wichtig ist Kretschmer neben der musikalischen Komponente die Ästhetik der Objekte. Er reizt bewusst die Grenzgebiete aus zwischen Kunst, Musik, Theater und Performance. Als Gratwanderung möchte er seine Kunst nicht betrachtet wissen: „Ich ziehe der Gratwanderung, bei der man mühsam das Gleichgewicht zwischen zwei Seiten halten muss, die Schluchtenwanderung vor. Wenn ich mich in Grenzbereichen bewege, dann will ich mich nicht auf die Schnittmenge beschränken, sondern alle Möglichkeiten beider Seiten voll ausschöpfen.“

Christine Merkel



Gandersheimer Domfestspiele  
23. Juni bis 19. August 2012  
Kartenzentrale: Tel. 05382 73-777  
kartenzentrale@bad-gandersheim.de  
[www.gandersheimer-domfestspiele.de](http://www.gandersheimer-domfestspiele.de)